

KAIS. KÖNIGL.



PATENTAMT.

Österreichische

de Vlieger collection
info@pistole38.nlPATENTSCHRIFT N^{r.} 54841.

CARL WALTHER IN ZELLA (THÜRINGEN).

Selbsttätige Feuerwaffe mit feststehendem Lauf.

Angemeldet am 23. Mai 1910. — Beginn der Patentdauer: 15. April 1912.

Den Gegenstand der Erfindung bildet eine selbsttätige Feuerwaffe mit feststehendem Lauf, in der das Verschlußstück an seinem vorderen Teil von einem mit dem Lauf in lösbarer Weise verbundenen Laufmantel derart geführt wird, daß nach dem Entfernen des Laufmantels das Verschlußstück sehr leicht und ohne Werkzeug abgenommen werden kann.

5 Die Waffe hat ferner eine auslösbare Haltevorrichtung, die gestattet, das Verschlußstück in seiner hinteren Lage festzuhalten und so die Waffe als Einzellader zu benutzen.

Auf der Zeichnung ist eine Ausführungsform der Erfindung dargestellt, und zwar zeigt Fig. 1 eine Seitenansicht mit teilweiseem Schnitt der Waffe in geschlossenem Zustand, Fig. 2 eine Rückansicht, Fig. 3 eine Seitenansicht der Waffe mit abgenommenem Lauf-
10 mantel und durch die Klinke zurückgehaltenem Verschlußstück, Fig. 4 eine ähnliche Ansicht wie Fig. 3, wobei aber das Verschlußstück hochgehoben und zum Abnehmen bereit ist, Fig. 5 eine Seitenansicht des Laufmantels und des teilweise weggebrochenen Verschlußstückes, Fig. 6 ein Schnitt nach *A—B* der Fig. 5, Fig. 7 eine Ansicht der Waffe von vorne, Fig. 8 eine schaubildliche Ansicht des Verschlußstückes von unten.

15 Der Laufmantel 1, dessen Abmessungen dem Kaliber der Waffe entsprechend gewählt werden, wird auf dem Lauf 2 auf irgend eine geeignete Weise, z. B. durch Aufschrauben auf das Gewinde 3, befestigt. Das Verschlußstück 4 ist an seinem vorderen Teile bei 5 nach der Form des Mantels ausgefräst, so daß es sich auf diesem führt. Die vorderen Führungen 5 setzen sich hinten in schmale Führungsleisten 6 fort, an die sich
20 der hintere Körper des Verschlußstückes 4 anschließt. Durch diese Anordnung wird die Reibung sehr verringert und gibt dem beweglichen Verschlußstück einen sehr leichten Gang.

Der Mantel 1 hat an seiner Seite einen Stift 7 (Fig. 5, 6 und 7), der in einer entsprechenden Nute 7' des Verschlußstückes läuft und den Zweck hat, den Mantel zu verhindern, sich beim Schließen zu drehen, so daß das Korn stets seine richtige Stellung behält.

25 Der am hinteren Ende des Waffenkörpers angebrachte Haltezapfen 8 (Fig. 1, 2, 3 und 4), der als Widerlager für die Verschlußfeder der Waffe dient, hat noch den Zweck, das Verschlußstück 4 in geschlossenem Zustand der Waffe abzudecken. Soll das Verschlußstück abgenommen werden, so wird es auf eine kleine Strecke zurückgeschoben, so daß der Haltezapfen 8 genau in eine lotrechte, im Verschlußstücke 4 vorgesehene Aussparung 12
30 zu stehen kommt, deren wagerechte Gestalt dem Querschnitt des Zapfens 8 entspricht, so daß das Verschlußstück leicht hochgehoben und nach vorne abgeschoben werden kann.

Unterhalb des Verschlußstückes 4 ist, ähnlich einem Abzuge, vor dem Bügel 9 beziehungsweise auf diesem eine Klinke 10 handlich angeordnet, die von einer Feder 11 betätigt wird und dazu dient, das Verschlußstück zum bequemeren Abschrauben des
35 Mantels zu halten. Zu diesem Zwecke wird das Verschlußstück 4 etwas weiter als in Spannstellung rückwärts geschoben, wobei das innere Ende der Klinke 10 hochgeht, sich vor das Verschlußstück stellt und es festhält. Man kann dann den Laufmantel bequem abschrauben. Das durch das Abschrauben des Laufmantels entstandene Spiel (Fig. 3) gestattet nun, das Verschlußstück leicht über den Lauf zu schieben und behufs Entfernung
40 zu neigen (Fig. 4).

Dadurch, daß die Klinke 10 das zurückgezogene Verschlußstück 4 in seiner hintersten Stellung hält, kann die Waffe auch als Einzellader verwendet werden. Durch Betätigen der Klinke 10 wie einen Abzug wird das Verschlußstück 4 wieder freigegeben.

Es ist zu bemerken, daß das Verschußstück 4 beim Schießen nie soweit zurückgeht, daß die Klinke 10 einspringen kann.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Selbsttätige Feuerwaffe mit feststehendem Lauf, dadurch gekennzeichnet, daß der Lauf (2) mit einem geeignet befestigten Mantel (1) versehen ist, der als Führung für das Verschußstück (4) dient und nach seiner Abnahme zufolge des dadurch entstandenen Spielraumes gestattet, das Verschußstück über den Lauf (2) zu schieben und so ohne Werkzeug zu entfernen.
2. Eine Ausführungsform der Waffe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Verschußstück (4) an seinem vorderen Teil dem Laufmantel (1) entsprechend ausgefräst ist und sich so auf ihm führt.
3. Eine Ausführungsform der Waffe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Laufmantel (1) mit einem Stift (7) versehen ist, der in einer Nute (7') des Verschußstückes (4) läuft, wodurch er an einer Drehung verhindert ist.
4. Eine Ausführungsform der Waffe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Haltezapfen (8), der als Widerlager für die Schraubenfeder dient und das Verschußstück (4) bei geschlossener Waffe abschließt, durch eine senkrechte Aussparung (12) bei Zerlegung der Waffe austreten kann.

